

Mit Leidenschaft auf der Strecke und am Wegesrand

ZUGPROTOKOLL Rund 1800 Aktive bieten gestern optische Genüsse beim Jubiläums-Umzug / Regenwolken weggelacht



Der „Goldene Hut“ glänzte auf dem Wagen der Garten- und Blumenfreunde.



Premiere gemeistert: Wolfgang Knobloch, 1. Vorsitzender der KuS, als Zugmoderator.



Ein stolzes Trio in der Kutsche: Landrat Clemens Körner, Bürgermeisterin Ilona Volk und Rettichkönigin Pauline I.



„So war's domols“ mit dem MGK Klein Schifferstadt.



Gäste aus der Partnerstadt Aichach: Bürgermeister Klaus Habermann.

SCHIFFERSTADT (suk). Fröhlich, gesellig, kurzweilig - der Schifferstadter Rettichfest-Umzug 80 Jahre nach dem ersten Fest war ein optischer Genuss und ein Gute-Laune-Macher schlechthin. Alle Teilnehmer glänzten mit toll umgesetzten Ideen und lachten die Regentropfen, die vor dem Startschuss vom Himmel fielen, einfach weg, bis die Sonne sich durchsetzte. Pünktlich ging's los, fast pünktlich ging's zu Ende - ein kleines Protokoll.

14.03 Uhr. Moderator Wolfgang Knobloch hat sich an seinem Stehtisch eingerichtet. „Der Umzug ist gestartet. Es kann sich nur um ein paar Stunden handeln, bis er an uns vorüberzieht“, gibt er durchs Mikrofon bekannt. Ein kleiner Spaß muss sein. Gerade angesichts der dicken Tropfen, die mittlerweile niedergehen.

14.16 Uhr. Trommeln sind zu hören. Oder doch Donner? Nie waren Debatten ums Wetter so beständig wie jetzt. In dem Fall sind's Trommeln. Der Lingenfelder Fanfarenzug kündigt sich von der Ferne an. Die bunte Schirmparade hat zugenommen.

14.30 Uhr. Knobloch ist zufrieden: „Wir liegen zu hundert Prozent in der Zeitplanung.“ Er kündigt an, als Moderator moderat sein zu wollen. Dosierte Sprechere, den Rest erledigen die Vereine selbst. Beim ersten Rettichfest 1936 hat der Umzug wegen Gewitters abgesagt werden müssen. Heute hofft der Moderator darauf, dass es bei der Feuchtigkeit bleibt.

14.32 Uhr. Der Geschäftsführende Beamte kündigt die erste Zugnummer an. Am Schillerplatz ist die gerade. Zwischenzeitlich ist der Offene Kanal mit vier Kameras, inklusive Schwenkarm, im Einsatz. Am Dienstag, 18 Uhr, und Mittwoch, 10, 13 und 16 Uhr, soll der Umzug übertragen werden, verkündet Knobloch.

14.42 Uhr. Trommeln und Fanfaren nähern sich. Die Schirme sind mittlerweile fast komplett weggepackt. Glück gehabt. In der Ferne blinkt das Blaulicht des führenden Polizeifahrzeugs. Ein erster Hingucker - allerdings außer Wertungskonkurrenz. Dafür haben die Zuschauer die Wahl, die für sie persönlich schönsten Zugnummern auf einem Wertungsbogen anzukreuzen, den Mitglieder des Jugendstadtrats aus-

teilen.

14.47 Uhr. Die Lingenfelder laufen Formation. Und sie kommen dennoch nicht aus der Puste.

14.50 Uhr. Gesang wird laut. „Do werd die Wutz geschlacht, do werd die Worschd gemacht.“ Oder so ähnlich.

14.55 Uhr. Eine blumenreiche Kutsche fährt vor. Darin ein stolzes Trio: Bürgermeisterin Ilona Volk, Rettichkönigin Pauline I. und Landrat Clemens Körner. Seit 1954 ist der Zweispänner im Besitz der Stadt. Ein beachtlicher Zug des ehemaligen Besitzers Karl Isselhardt III., ihn dieser zu vermahnen. Die drei Regenten gehen weiter auf Tour - nachdem der berechnete Jubel vom Volk ge-

nossen worden ist, natürlich.

14.58 Uhr. Schifferstadter Nachwuchs scheint mit Rettichmilch großgezogen zu werden. Die Rettichhymne sitzt. Die örtlichen Kindertagesstätten beweisen Stimmstärke als Äpfel, Möhren, Auberginen und - klar - „weißes Gold“.

15 Uhr. Der Zug läuft. Reibungsfrei. Fantastische Wagen ziehen vorbei. Viel Herzblut steckt in deren Herstellung, das ist deutlich zu sehen. Null Acht Fünfzehn gibt es bei niemandem. Selbst, wer ohne Gefährd als Fußgruppe unterwegs ist, hat sich Wirkungsvolles einfallen lassen. Das Publikum belohnt sämtliche Vorbeiziehenden mit Applaus und Begeisterungsbekundungen. Im Gegenzug freut es sich über Bonbons, Gummibärchen, Aufkleber, Popcorn, Chips - und jede Menge Rettich und Radieschen. Ein kühler Schluck zwischendurch fehlt ebenfalls nicht. Bierbrauer „Manni“ aus der Partnerstadt Aichach ist mit seiner rosafarbenen Latzhose voll dabei.

16.35 Uhr. Geschafft. Die Sonne lacht mit den rund 1800 Teilnehmern und vielen tausenden Besuchern. Fünf Minuten später als geplant hat der letzte Zugwagen den Moderatorenentscheidungsprozess passiert. Das ist zu verkraften. Die Masse ist zum Feiern animiert und strömt auf den Festplatz. Wolfgang Knobloch gönnt sich jetzt erstmal ein wenig Ruhe. Und ein kühles Bierchen - auch moderates Reden strengt schließlich an.

Weiterer Bericht folgt.



Der Beitrag des MGK Eintracht...



... und des MGK 1854.



Durch die Zuschauermenge schlängelt sich der Festzug in der Kirchenstraße.



Die Korpingsfamilie mit den Twisters.